



ZDF · 55100 Mainz

Dr. Thomas Bellut  
Intendant

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum  
24.09.2019

Sehr geehrter Herr Küllig,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28. August 2019, in dem Sie die Dokumentation „Alte Bündnisse – neue Bedrohungen – Deutschlands Rolle in der Nato und der Welt“ vom 01. August 2019 ansprechen. Gerne möchte ich Ihnen hiermit antworten.

Lassen Sie mich vorweg festhalten, dass es natürlich nicht möglich ist, ein Thema wie die „Nato“ mit all seinen Aspekten in 45 Minuten allumfassend darzustellen. Es ist der Auftrag des ZDF, in seinen Programmen Ereignisse und Themen vielfältig, sachlich und ausgewogen darzustellen sowie unterschiedliche Positionen in unseren Sendungen angemessen zu berücksichtigen. Ich bin davon überzeugt, dass dies den ZDF-Redaktionen gelingt – auch beim facettenreichen Thema „Nato“.

In Ihrem Schreiben kritisieren Sie, dass im Film „hauptsächlich den Protagonisten für die massive Steigerung des Verteidigungshaushalts völlig unkritisch ein Podium gegeben wird“. Ich bedauere, dass Sie diesen Eindruck hatten, den ich nicht teilen kann.

So kommen in der Dokumentation nicht nur Befürworter steigender Rüstungsausgaben zu Wort, sondern mit dem Außen- und Verteidigungsexperten Rolf Mützenich (SPD) sowie dem russischen Journalisten Alexander Golz äußerten sich ebenso Kritiker dieser Entwicklung. In seinen Ausführungen erläuterte Herr Golz auch Stimmungslagen und Motivationen auf russischer Seite und ordnete diese für die ZuschauerInnen ein.

Des Weiteren kritisieren Sie, dass die Verteidigungsausgaben der Vereinigten Staaten nicht in Relation gesetzt worden seien. Im Film wird jedoch deutlich aufgezeigt, dass die USA das Land ist, das weltweit am meisten in Rüstung und Militär investiert. So heißt es ab Minute 35:14 wörtlich im Text: „Mit Ausnahme der USA gibt kein Land auf der Welt mehr Geld aus für Rüstung als China. 2018 waren es rund 142 Milliarden Euro.“

Ferner kritisieren Sie, dass „auf subtile Art und Weise während der gesamten Dokumentation immer das Narrativ vermittelt wird, Russland stehe kurz davor, Nato-



Staaten anzugreifen“. Tatsächlich ging es der Redaktion insbesondere um die Rolle Deutschlands in der Nato und der Welt vor dem Hintergrund des auslaufenden INF-Vertrages. Dafür haben sich die Autoren auch mit der Aufrüstung Russlands im Bereich der Mittelstrecken-Raketen sowie mit den offensiv ausgerichteten Kräften – beides zum Teil auch bedingt durch die Nato-Osterweiterung – beschäftigt.

Seien Sie versichert: Dem ZDF ist es ein Anliegen, ein vielschichtiges Bild Russlands zu zeichnen. Das sehen Sie auch an dem breiten Spektrum an Themen aus diesem Land, über die unsere Sendungen berichten: Lassen Sie mich beispielhaft die zweiteilige Dokumentation „10.000 Kilometer Russland“ erwähnen, in der ZDF-Reporter die so genannte Transkontinentale bereisten, reizvolle Landschaften zeigten und für authentische Einblicke in die russische Lebenswirklichkeit sorgten. Sie können diese und zahlreiche weitere Dokumentationen, Beiträge und Schaltgespräche, in denen auch immer wieder die russische Perspektive abgebildet wird, jederzeit in der ZDFmediathek abrufen.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Küllig, für die kritische Begleitung unserer Sendungen. In der Hoffnung, Ihre Bedenken mit meinen Ausführungen ausgeräumt zu haben, würde ich mich freuen, wenn Sie dem ZDF-Programm auch weiterhin als interessierter und durchaus kritischer Zuschauer erhalten blieben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Bellut